

16.11.2017

Entschließungsantrag

der Fraktion der AfD

zum Antrag der Fraktion der SPD „Der Integrationsplan für NRW muss fortgeführt werden“
(Drucksache 17/818)

Einstellung der Förderung für das Projekt „Sach Wat“ im Rahmen der Integrationsförderung des Landes NRW. (KOMM-AN NRW)

I. Ausgangslage

Der Caritasverband für das Bistum Essen wird mit Finanzmitteln des Landes NRW von „KOMM-AN NRW“ beim Projekt „SACH WAT“ unterstützt. Dieses Projekt bezieht parteipolitisch Stellung.

Auf der Internetseite von SACH WAT wird durch die Projekt-Koordinatorin eindeutig Stellung bezogen gegen eine demokratische Partei: „Angesichts erstarkender rechtspopulistischer Kräfte wie der AfD habe man es als Pflicht empfunden, etwas zu tun.“ In der herrschenden politischen Stimmung und vor zwei wichtigen Wahlen in Land und Bund sei das Anliegen wichtiger denn je. "Wir brauchen noch mehr Menschen, die sich lautstark für Menschlichkeit einsetzen".¹

Die Projekt-Koordinatorin und ihr Team stellen fest, dass sich in ihrem Wirkungskreis Gegner der Willkommenskultur immer lauter und aggressiver Gehör zu verschaffen versuchen. Gegner der Willkommenskultur werden als Populisten, jede Art von Kritik wird als fremdenfeindliche Parole und Diskriminierung bezeichnet.

Es werden Workshops gegen Hass und Hetze im Netz angeboten. Aber wer bestimmt den Unterschied zwischen sachlicher Kritik und Hass und Hetze? Wer stellt politische Neutralität sicher?

Derartige Projekte sind durch die Meinungsfreiheit gedeckt, dürfen allerdings, wegen mangelnder politischer Neutralität, nicht mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden.

¹ <https://www.caritas-essen.de/aktuelles/projekte/sachwat/sachwat>

Datum des Originals: 16.11.2017/Ausgegeben: 18.11.2017

Daher fordern wir die Landesregierung auf:

1. Die Förderung der Initiative „SACH WAT“ durch Sachmittel, Honorarkostenzuschüsse, Honorar- und Sachausgaben möge nicht erneuert werden.
2. Die Landesregierung möge das Integrationsministerium auffordern, bei der Auswahl der Empfänger von Fördermitteln auf politische Neutralität zu achten,

Andreas Keith
Gabriele Walger-Demolsky

und Fraktion